

gehabt. Nicht die Färbung, sondern die Struktur hat sich als ein sicherer Leitfaden durch das Labyrinth der Formen erwiesen. Wir unterscheiden 4 Formenkreise:

I. *Haematopus ostralegus*: weltweit verbreitet.

II. *Haematopus leucopodus*: südlichstes Südamerika.

III. *Haematopus fuliginosus*: Küsten Australiens und Tasmaniens.

IV. *Haematopus ater*: Teile des Küstengebietes von Südamerika.

Beobachtungen aus Schleswig-Holstein 1926.¹⁾

Von **Karl Otto Beckmann**, Kiel.

Bussard (*Buteo buteo*?). 5. 4. 26. Seegalendorf b. Oldenburg i. H. starker Zug von Süd-West nach Nord-Ost; in 1 Stunde (7⁰ nachmittags) über 50 Stück, alle waren gleich gefärbt, dunkelbraun mit gefleckter Brust, sahen sehr schlank aus bei allerdings starkem Süd-Ostwind; sie hielten sich nicht auf und nahmen von den dortigen, viel schwerfälliger erscheinenden Bussarden keine Notiz, ich vermute, dafs es sich um Falkenbussarde (*Buteo v. intermedius*) gehandelt hat. — Roter Milan (*Milvus milvus*). 4/7. 26. 1 Ex. bei Waterneversdorff am Binnensee, dort auch 24/6. 23., wohl der letzte dieser Art in Schleswig-Holstein. — Rohrweihe (*Circus aeruginosus*) je 1 Paar, auf dem Seegalendorffer Moor und am Lanker See, auch sonst noch verhältnismäfsig häufig in unserer an Raubvögeln so armen Provinz. — Die Wiesenweihe (*Circus pygargus*) hat bei Husum nach Dr. EMEIS-Flensburg genistet. — Kolkraben (*Corvus corax*) sind überall Charaktervögel unserer Gegend, wenn auch nicht in solcher Anzahl, wie sie sich aus amtlicher Statistik ergibt. Hierbei gibt z. B. jeder Gutsbezirk, in dem Kolkraben nisteten, ein Paar an, so dafs dasselbe Paar oft mehrfach gezählt wird. Da die Vögel einen weiten Bezirk für sich beanspruchen und täglich weit umher fliegen, wechseln sie auch alljährlich mit dem Horstplatz in den Gehölzen verschiedener Güter bzw. Gemeinden, so ist die weitaus zu hohe Zahl der Horste und Köpfe in solcher Statistik entstanden, ähnlich wie bei der über den weissen Storch. — Die Zahl der Nebelkrähen, einzelne und in echten Paaren, scheint am Küstensaume zuzunehmen, so fiel es mir besonders bei Glücksburg auf. — Der Zwergfliegenfänger (*Muscicapa parva*) scheint sich langsam weiter in der Nordmark auszubreiten, so konnte ich ihn am 18/6. bei Malente-

¹⁾ Beobachtungen 1923, 1924, 1925: O. M. B. 1924, p. 81, 136; 1926, p. 2.

Gremsmühlen beobachten ¹⁾. — Der schwarzkehlige Wiesen-
schmätzer (*Saxicola t. rubicola*) soll sich neuerdings nach Mit-
teilung von FOERSTER-Kiel auf dem Mittellücken zwischen Schleswig
und Rendsburg mehrfach angesiedelt haben. — Nachtigall (*Lus-
cinia megarhynchos*) wieder in Schnaap bei Eckernförde und bis
Schleswig. Hier hat die Art zur Zeit wohl ihre Nordgrenze. —
Wasseramsel (*Cinclus cinclus*) am 6. 11. 25. auf Seegalendorff
b. Oldenburg i. H. von meinem Onkel beobachtet. — Kleiner
Buntspecht (*Dryobates minor hortorum*) 1. 8. Kitzeberg. —
Schwarzspecht im Herbst und Winter in den Waldungen am
Westensee, 27. 6. Seedorf (Lauenburg) flügge Junge. — Gebirg-
stelze wieder Brutvogel in Wassersleben an der Flensburger Förde
im Garten wie 1925. 4. 5. beim Gute Rastorf an der Schwentine. —
Girrlitz (*Serinus c. serinus*) 24. 6. im Eutiner Schlosspark mehrere
♂♂ singend, in Kiel 1926 nicht beobachtet. — Erlenzeisig 11. 6.
in Schleswig, doch vermutlich Brutvogel. — Säbelschnäbler
(*Recurvirostra avosetta*) 4. 7. am Binnensee (Waterneversdorf) und
11. 7. am Schwansener See je 1 Paar. — Großer Säger (*Mergus
merganser*) 4. 7. auf dem Binnensee Junge, 1. 7. am Schwansener See
und auf der Ostsee 3 ♀ mit Jungen. — Mittelsäger (*Mergus
serrator*) 11. 7. Nest auf der Lotseninsel Schleimünde auf gemähter
Heuwiese, 8 dunkelrahmfarbene Eier. Als Brutvogel neu, früher
ebendort von H. HILDEBRANDT beobachtet. Reg.-Rat. v. HEDEMANN-
Schleswig hat in diesem Jahre auf der Lotseninsel ein Schutzgebiet
errichtet. Er war sehr erfreut, Dr. EMEIS und mir nun dies Nest
des Mittelsägers zeigen zu können. Die Art fehlt sonst an unserer
Küste. — Auf der Lotseninsel nisten außerdem Rotschenkel,
Kiebitz, Austernfischer, Sandregenpfeifer, Sturm-
möven, Zwerg- Flufs- und Küstenseeschwalben. Letz-
tere scheinen dabei die Meereseite, *St. hirundo* die Schleiseite zu be-
vorzugen, wie wir nach den Stimmen feststellen konnten. In den
nächsten Jahren wird sich dort der Schutz der Brutten hoffentlich
noch wirksamer gestalten lassen. — Schellente (*Bucephala clang-
ula*) 4. 5. 1 Paar auf kl. Waldsee b. Rastorf-Preetz, 11. 7. 2 bei
Schleimünde. Auf den Ploener Seen stets mehrere Paare, bei
Schleimünde 11. 7. auch 1 Paar Spiebsenten. — Graugans
(*Anser anser*) 13. 4. die ersten 5 Dunenjungen auf dem Kührer
Kuheich, 20. 5. dort 8 Familien mit ca. 35 Jungen, 4. 7. am
Waterneversdorfer Binnensee 82 Stück, 11. 7. am Schwansener See
90 Stück. — Höckerschwan (*Cygnus olor*) 6. VI. 6 St. ziehend
bei Eckernförde, 24. 6. dieselben auf dem Kührer Kuheich, 24. 7.
nicht mehr dort. — Schwarzhalstärcher (*Podiceps nigri-
collis*) 6. 4. Wallnau (Fehmarn), 13. 4., 20. 5. Kührer Kuheich.

¹⁾ Gleichzeitig erscheint die Art jetzt auf Helgoland häufiger als
früher; im Herbst 1925 wurden dort 6 Stück erlegt und 3 weitere be-
obachtet (G. FRIEDRICHS in litt.) — Der Herausgeber.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsberichte](#)

Jahr/Year: 1927

Band/Volume: [35](#)

Autor(en)/Author(s): Beckmann Karl E. Otto

Artikel/Article: [Beobachtungen aus Schleswig-Holstein 1926 77-78](#)